

Liebe Kolleg*innen der Anna-Freud-Schule,

„Es muss doch mal Schluss sein.“ Solche und ähnliche Sprüche prägen die Debatte um den Umgang mit der deutschen antisemitischen Vergangenheit und um die Schuld am Holocaust. Doch folgen solchen Sprüchen seit geraumer Zeit auch Taten. Nicht nur fordern einige „Nachgeborene“ einen Schlussstrich unter der Auseinandersetzung mit den Taten ihrer Väter, Großväter und Ur-Großväter und deren Frauen. Tatsächlich nehmen Schändungen und Zensur bestimmter Formen der Erinnerungskultur sowie Leugnungen des Holocaust und antisemitische Verschwörungstheorien zu.

So forderten unlängst Erzieher und Eltern des Thüringer Anne-Frank-Kindergartens in Elxleben die Umbenennung ihrer Einrichtung in „Elchzwerge“. Auch wenn die Umbenennung nun doch abgewendet werden konnte, wirft schon alleine das Argument, dass Eltern, Erzieher*innen und Kinder sich kaum mit Anne Frank, jedoch mehr mit Elchzwerge identifizieren können, die Frage auf, welche Form des Widerstand gegen Rassismus und Antisemitismus, welche Form des historischen Bewusstseins soll den Kindern mit den „Elchzwerge“ nahe gebracht werden...

Dass dieses Beispiel für eine harmlose Art der Verdrängung steht, braucht hier eigentlich nicht weiter erwähnt zu werden. Wir alle wissen um das rechtsextreme, rassistische und antisemitische Gedankengut unter Anhängern einer Partei, die in einzelnen Bundesländern große Wahlerfolge feiern kann und gerade in dieser Phase der Pandemie wabern antisemitische Verschwörungstheorien durch die sozialen Medien und werden mehr oder weniger gewaltbereit auf die Straße getragen.

Und genau deshalb ist das Erinnern an die Vergangenheit eine Pflicht. Wir wollen dem Schlussstrich entgegenwirken und auch in diesem Jahr, soweit die Pandemie es erlaubt, den GeDenktag an unserer Schule am Donnerstag, den 25.01.2022, gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen begehen. Einige Veranstaltungen und Workshops sind bereits in Planung. Damit wir alle Schüler*innen an diesem Tag mit einbeziehen können, brauchen wir Euer Engagement und Eure Kreativität. Vielleicht habt ihr bereits eine Idee für einen Workshop oder eine Exkursion und könnt diese Idee auch im Rahmen der Pandemievorschriften gut umsetzen, dann meldet euch beim Planungsteam des GeDenktages.

Ansprechpersonen Halemweg: Anja Heske-Kirstan, Desiree Lehmann, Bastian Rast, Martina Emme

Ansprechperson Klixstraße: Sylke Geißendörfer

Die Grundidee für diesen Tag: Veranstaltungen dezentral im Halemweg und in der Klixstraße Halemweg:

- Einführungsveranstaltung im Forum 9-10:30 Uhr (100 SuS plus digitale Übertragung)
- Eröffnung der Ausstellung "L'Chaim" um 11 Uhr im Forum
- Workshop Angebote individuell von KuK geplant, organisiert und durchgeführt von 11- 13 Uhr
- Gedenkpfad (60 SuS, vorwiegend 11.Klassen, versetzter Start) zu Stätten des Widerstands, Start: Schule bis Gedenkstätte Plötzensee
- Abschluss: Reflexionsphase: individuell von KuK geplant, organisiert und durchgeführt 13:30 - 15 Uhr

Klixstraße:

> 8:00 - 8:45 Aufbau

> 9:00 - 9:45 Einführungsveranstaltung in der Turnhalle

> 10:00 - 10:15 Treffen vor dem Haupteingang der Fachschule - gemeinsames Singen, Verteilen von Kerzen/Teelichtern an alle Teilnehmenden

> 10:15 - 10:30 "Erinnerungsgang" zu den Klassen-/Workshopräumen im rechten Treppenhaus der Fachschule (Gestaltung der Treppenstufen) - mit erleuchteten Kerzen, besinnlicher Musik, Kunst, Gedichten, Lichteffekten, etc.

> 10:30 - 13:00 Workshops + Gedenkcafé im Foyer (organisiert von einzelnen Klassen oder ggf. von externem Caterer, z.B. über das Bistro im U-Bahnhof Eisenacher Str.).

=> In diesem Jahr sollen die Workshops lediglich klassenweise bzw. seminarweise stattfinden. Die Organisation möge über die Klassenteams erfolgen. Seminare sollten möglichst auf den 25.01.2022 gelegt werden.

>13:30 - 14:30 Abschlussveranstaltung in der Turnhalle (ggf. im Hof) mit Ansprachen, Reflexionen und Musik

>14:30 - ca. 15:30 Aufräumen

Liebe Grüße, Anja Heske-Kirstan im Auftrag des Planungsteams